

Gedanken vom Dekan Lawrence Shu, Kumbo (Bui Presbytery) für den Partnerschaftssonntag 2011

Das Gesetz Christi: einander die Last tragen (Galater 6, 1-5)

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

Die Zeit ist wieder gekommen, um uns durch das Wort Gottes daran zu erinnern, wie wichtig es ist, dass wir eine Beziehung miteinander haben. Ich habe ein Wort aus dem Brief von Paulus an die Galater für unsere Gedanken am Partnerschaftssonntag, 29. Mai 2011 ausgewählt. Ich schicke Euch unsere Grüße der Gnade und Liebe im Namen unseres Herrn und Heiland, Christus Jesus.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, das Wort von Paulus zu den Galatern in Kapitel 6 hat mir folgende Fragen gestellt, über die wir nachdenken wollen. Wer ist in Gefahr in diesem biblischen Text? In Vers 1 wird klar, dass irgendeiner etwas Falsches getan hat. Die Sünde von jemand kommt ans Licht. Er ist gesehen worden, wie er ein Wochenende mit einer anderen Frau verbracht hat. Ihre Lüge vor der Harz IV- Behörde ist erkannt worden. Seine Umgehung der Steuer ist entdeckt worden. Die Quelle der Gerüchte ist gefunden worden. Ihre nie endende Herabsetzung ihres Mannes wird von Allen gesehen. Fehler sind in der Kirche gemacht worden, und die Menschen wissen Bescheid. Wer ist in Gefahr? Wem widmet Paulus fünf Verse, indem er davor warnt, was geschehen kann auf dem Weg des Entdeckens und Wiederherstellung: dem der gefallen ist? Oder dem, der den Anderen wieder auf die Füße stellen will? Jeder Vers hat ein großes gelb blinkendes Warnlicht: Vorsicht, Vorsicht! Und diese Botschaft ist nicht für den Menschen, der gefallen ist, sondern für die Menschen, die ihm helfen wollen.

Stolz, Überheblichkeit oder Selbstvertrauen - ist ein Virus, das alle moralischen Krankheiten der Welt verursacht. So ist es immer gewesen, seit Adam und Eva vom Baum der Erkenntnis von Gutem und Bösem gegessen haben, weil sie Gott sein wollten, statt Gott zu vertrauen. Und es wird wahr sein, bis die letzte Ausstrahlung von menschlichem Stolz bei der Schlacht von Armageddon zerschmettert wird. Es gibt nur eine moralische Grundfrage: wie das unnachgiebige Bedürfnis des menschlichen Herzens überwunden werden kann, sich gegen die Autorität und Gnade Gottes zu behaupten. Warum sonst hat Paulus zu geistlichen Menschen geschrieben, dass sie die Last der Anderen tragen sollen und gleichzeitig ihnen vor ihrem eigenen Stolz gewarnt?

Der Kampf gegen Stolz und Überheblichkeit in unseren Herzen ist ein Kampf für Freude. Was soll den Wind der Freude, Friede und Güte stetig in der christlichen Familie stärken? Wir werden die Fenster unserer Gemeinschaft offen für den Geist der Freude halten, wenn wir die Fenster zuwerfende Kraft Selbstvertrauen in unserem Leben erkennen und dagegen kämpfen.

Der Hauptpunkt von Gal.6,1-5 ist in allgemeiner Weise in Vers 2 formuliert und insbesondere in Vers 1. Vers 2: Einer trage des Anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Wenn ein christlicher Bruder oder Schwester von einer Sorge oder Androhung belastet oder bedroht wird, sei darauf aufmerksam und sei bereit schnell etwas zu tun. Lass sie nicht zermalmt werden. Lass sie nicht zerstört werden. Sei nicht wie die Pharisäer oder Schriftgelehrten. Jesus sagte: sie binden schwere und unerträgliche Lasten und legen sie den Menschen auf die Schultern; aber sie selbst wollen keinen Finger dafür krümmen (Mat. 23,4). Mach die Last nicht

schwerer, sondern leichter. Manche von Euch denken darüber nach, was sie mit eurem Leben machen sollen. Hier ist eine Berufung, die Euch wesentlich mehr Zufriedenheit bringen wird, als ein zehnfacher Millionär zu werden: Entwickle die wunderbare Fähigkeit, die Last des Anderen zu entdecken und täglich schaue nach, wie man sie leichter machen kann.

So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Das Gesetz Christi ist nicht einfach, weil es gut geölt oder lässig ist. Das Gesetz Christi ist einfach, weil er stark ist, wenn wir schwach sind. Es ist einfach, weil es die Früchte der Liebe hervorbringt: „ich bin mit Christus gekreuzigt. Nicht ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“(2,20) Christus gibt uns keinen Befehl, den wir alleine ausführen müssen. Deshalb ist jeder Befehl im Gesetz Christi ein Ruf zum Glauben. Durch Glaube Gott gibt den Geist Christi (3,5); durch den Geist wir bringen die Früchte der Liebe hervor(5,22); durch Liebe erfüllen wir das Gesetz Christi (6,2). Deshalb, wenn ihr Vertrauen in ihn habt, erfüllt ihr sein Gesetz der Liebe. Ihr werdet euch hingeben, um die Lasten der anderen zu tragen.

Das ist der Hauptpunkt, der in Vers 2 behandelt wird: tragt die Last voneinander. Aber in Vers 1 behandelt Paulus eine spezifische Form der Last und wie jemandem geholfen werden kann, diese zu tragen. „Liebe Brüder und Schwestern, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helft ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid.“ Wir denken oft an Lasten als Krankheit, Arbeitslosigkeit, Verlust eines geliebten Menschen, Einsamkeit, Ablehnung, usw. und die Menschen, die sie zu tragen haben als Opfer. Das ist richtig. Und wenn wir von Christus erfüllt sind, werden wir uns auf den Weg machen, um diese Lasten zu tragen. So sieht vielleicht die industrialisierte Welt die ganze Welt. Wir reden hier nicht von wirtschaftlicher Erhabenheit und Abhängigkeit bei den weniger Privilegierten, sondern wir reden hier darüber, wie wir einander sehen.

Wenn es einfach scheint für dich einen Anderen in Krankheit, Arbeitslosigkeit, bei dem Verlust eines geliebten Menschen oder Einsamkeit oder Ablehnung zu helfen, aber es ist schwierig für dich, daran zu denken, einen anderen anzusprechen wegen Sünde, dann denke darüber nach: eine Sünde in Gedanken oder Gewohnheit ist schädlicher als die anderen Lasten. Deshalb, wenn wir wirklich an das Beste für jemanden anderen denken wollen, dann werden wir mit ihnen über ihre Sünde sprechen müssen und sie nicht nur in ihren Problemen trösten. Wäre es nicht großartig, in so einer Familie der Gläubigen zu leben, die einander so lieben, dass sie nicht weggucken können, wenn ein Bruder oder eine Schwester sich in der Gewohnheit der Sünde verhärtet? Lasst uns diese Familie sein. Wenn wir es nicht sind, dann erfüllen wir das Gesetz Christi nicht.

Das schmutzige Badewasser des Stolzes muss weggeschüttet werden. Aber das saubere und gesunde Baby der liebenden und demütigen Konfrontation muss bleiben. Die geistliche Person wird dem irrenden Bruder oder Schwester mit dem Hinweis helfen, nur in Christus gibt es Heilung. Die stolze Person kann nicht helfen, weil sie unwillkürlich auf sich selber zeigt, wo keine Heilung ist. Die Folge ist, der reiche Bruder wird der armen Schwester oder Bruder nicht wegen Stolz und Überheblichkeit, sondern durch die Erfüllung des Gesetz Christi. In den meisten Beziehungen zerstören Stolz und Überheblichkeit die Beziehungen. Paulus sagt dass dein Problem ist dass du denkst, dass du etwas bist, wenn in der Tat du nichts bist. Unsere Unfähigkeit, das Gesetz Christi zu erfüllen, ist, weil wir denken, dass wir wichtig sind, wenn wir es nicht sind.

Aber dann, wenn Gott barmherzig ist und Christus in unser Leben eingeht und befähigt, uns zu lieben, dann sollen wir weniger an uns denken, als an Christus: Ich

bin mit Christus gekreuzigt, es ist nicht mehr ich, der lebt, sondern Christus in mir. (2,20) Was wir brauchen, um die Ketten unseren bejahenden Stolz und unseren zaghaften Stolz zu brechen, ist nicht die Unterstützung unserer Selbstachtung, sondern ein radikales Vertrauen in dem unvergleichlichen Christus, der in die Welt kam, um ganz unwürdige Sünder und Sünderinnen zu retten. Wenn du ganz zu Christus schaust für die eigene Vergebung, Führung, Liebe und Freude, dann wird der Sünder, den du mahnst und wieder aufbaust, wissen, dass du nicht im Geist des Stolzes kommst.

Werdet nicht selbst groß, weil ein Bruder niedriger fällt als du (moralisch, geistlich oder wirtschaftlich). Unser Stolz liebt es, zu sehen, wie andere Menschen dort fallen, wo wir festgestanden sind. Paulus sagt: „Hör auf deinen Stolz zu genießen im Vergleich zu anderen, die sündigen.“ Miss deine moralischen Errungenschaften nicht im Vergleich zu denen von anderen; misst sie, prüfe sie auf das Gesetz Christi. Dann, wenn du auf etwas stolz sein kannst, dann wird es nicht, weil andere weniger sind.

Vater, vergib uns den Stolz unserer Herzen, der uns davon abhält, in Erbarmen und Liebe Andere zu mahnen und einander wieder aufzubauen, wenn wir sündigen. Verwandle Bethlehem in Menschen, die weil sie die Sünde hassen und Sündige lieben, eine Gemeinschaft der Reinheit und Friede und Freude aufbauen. Amen